

Hensel sieht Potenzial für mehr

Kreisliga A Niederdreisbach holt oberligaerprobten Maximilian Ermert

Nach einer äußerst turbulenten Saison geht der VfB Niederdreisbach mit neuem Trainer in die nächste Runde. Zu Beginn der Winterpause lag das Team im scheinbar gesicherten Bereich auf Tabellenplatz sechs und sollte mit dem Abstieg eigentlich nichts mehr zu tun haben – eigentlich. Die Mannschaft stürzte im weiteren Saisonverlauf immer weiter ab und musste letztendlich in die Relegation. Das Spiel gegen die SG Steinerth/Dauersberg/Molzchain brachte auf den letzten Drücker ein Happy End. Mund abwischen, die Vergangen-

heit vergessen, neu angreifen – so lautet die Devise beim VfB.

Das macht die Mannschaft mit einem neuen Trainer. Der 38-jährige Christian Hensel, zuletzt bei A-Klasse-Meister SG Niederroßbach/Emmerichenhain auf dem Platz, tritt die Nachfolge von Heiko Schnell an, der nach dem Wechsel von Achim Platte zur Betzdorfer B-Jugend in der Rückrunde als Spielertrainer die Geschicke geleitet hatte. Hensel war früher selbst in der Oberliga Westfalen aktiv, trainierte danach in Westfalen Bezirks- und Kreisligisten.

Von seiner neuen Mannschaft ist Hensel überzeugt: „Ich habe das Team zwei- bis dreimal gesehen, und es steckt wesentlich mehr Potenzial drin, als die Mannschaft zuletzt gezeigt hat. Die Saison 2015/16 war sehr bitter, und in der Rückrunde haben wir fast nichts mehr geholt.“

Im nächsten Jahr will er nun einen einstelligen Tabellenplatz belegen und mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Neben ihm als Spielertrainer verstärkt der in der Oberliga erprobte Maximilian Ermert von der SG Betzdorf das VfB-Team. *Jens Kötting*



Der VfB Niederdreisbach hofft auf eine Saison ohne Abstiegsorgen, hinten von links: Heiko Schnell, Benjamin Grimm, Stefan Ermert, Erblin Kuci. Mitte von links: Spielertrainer Christian Hensel, Christian Hüsch, Andreas Lenz, Konstantin Knautz, Patrick Kober, Max Ermert, Betreuer Thomas Best. Vorne von links: Co-Trainer Stefan Lenz, Tim Meyer, Tom Rötter, Sascha Wirfs, Tim Schumacher, Sandro Josten, Jonas Zöllner, Matti Hagen Höfer. Es fehlen: Mats Volk, Simon Lenz, Simon Hempel. Foto: byJogi



Sie wollen den SVN unter die Top-Fünf bringen, hinten von links: Jan Schmidt, Patrick Wurth, Daniel Krämer, Julius Otterbach, Sven Bajorat. Mitte von links: Betreuer Dirk Leis, Eric Schmidt, Jonathan Zart, Fabian Simon, Markus Schmidt, Christoph Otterbach, Trainer Marc John. Vorne von links: Marcel Beulke, Steffen Christians, Pascal Hammersbach, Sven Köhler, Manuel Bähner. Es fehlen: Ralf Schmallenbach, Christopher Melles, Patrick Schäfer, Felix Böhmer, Lucas Bommer. Foto: byJogi

Marco Johns kurze Pause

Kreisliga A SV Niederfischbach orientiert sich wieder weiter nach oben

Eigentlich wollte Marco John nach seinem Ausscheiden aus dem Traineramt bei der SG Herdorf Ende September eine längere Pause einlegen. „Aber wir haben uns früh im Jahr zusammengesetzt, und ich habe gemerkt, dass beim SV Niederfischbach alles passt“, erklärt John, warum er bereits jetzt wieder ein Amt auf der Bank übernimmt, sich den Adlerträgern anschließt und das Erbe von Andree Richstein antritt, der zwei Jahre lang das sportliche Sagen an der Landesgrenze hatte. In Johns Augen hat die Mannschaft in der zurückliegenden Saison unter ihren

Verhältnissen gespielt. Nach einer guten Hinrunde mit 22 Punkten holte das Team in der zweiten Saisonhälfte nur noch zwölf Zähler und geriet beinahe noch in Abstiegsgefahr.

Zur neuen Spielzeit möchte der Trainer mit seinem neuen Team einen Schritt nach vorne machen und zum Ende der Saison gerne unter den besten Fünf landen. Der Abstand zu den Spitzenteams war aus seiner Sicht im abgelaufenen Spieljahr zu groß und soll nun verringert werden. „Wir müssen uns verbessern, auch wenn der Kader für mich etwas zu klein ist. Aber das

macht auch den Reiz aus, hier etwas zu formen.“

Verlassen haben den SV Stefan Hähner und Michael Reuber, die zurück zur SG Friesenhagen/Katzwinkel gehen. Neu im Team sind Pascal Hammerbach, der aus dem ältesten Nachwuchs von Fortuna Freudenberg den Wechsel über die Landesgrenze vollzieht, und Patrick Wurth aus der zweiten Mannschaft. Der Spielplan hält für Marco John zum Heimauftritt direkt eine besondere Partie parat. Sein neuer Klub erwartet mit der SG Herdorf am zweiten Spieltag seinen ehemaligen Verein. *Jens Kötting*

Wallmenroth noch stärker?

Kreisliga A Vizemeisterschaft erhöht die Erwartungshaltung

59 Punkte, Platz zwei hinter der SG Niederroßbach/Emmerichenhain – angesichts dieser Bilanz gab es für die SG Wallmenroth/Scheuerfeld zuletzt wahrlich nichts zu meckern. Die Vizemeisterschaft sorgt aber auch dafür, dass die Erwartungshaltung im Umfeld der SG jetzt natürlich enorm hoch ist. Und genau da sieht Trainer Stefan Häbner ein mögliches Problem: „Im vergangenen Jahr konnten wir hinter Niederroßbach befreit aufspielen, da der erste Platz sowieso vergeben war. Aber mit der gestiegenen Erwartungshaltung wächst na-

türlich auch der Druck auf die Mannschaft. Wir selbst machen uns keinen Druck, wollen eine gute Runde spielen und ungefähr 55 bis 60 Punkte holen. Wir sagen nicht, dass wir aufsteigen müssen, sehen uns aber schon als einen der Favoriten.“ In der Spielzeit 2015/16 verlor Wallmenroth am neunten Spieltag mit 1:4 in Niederroßbach und holte aus den 17 Spielen danach sogar zwei Punkte mehr als der Meister.

Zur neuen Saison konnte das Team nochmals vergrößert werden, und auch die Kaderquantität wurde gesteigert.

„Das Problem bei einem großen Kader ist jedoch, alle Mann bei Laune zu halten, und es kann auch mal Schwierigkeiten geben. Insgesamt ist unser Aufgebot aber deutlich besser als letztes Jahr. Die Trainingsbeteiligung ist super, und alle ziehen mit. Da wir eine sehr junge Mannschaft haben, kann es aber auch mal zu Schwankungen in der Leistung kommen“, so Häbner. Wichtig ist für ihn, dass die verletzten Alexander Eberhard und Bleirim Jashari daher schnell wieder ins Training zurückkehren. *Jens Kötting*



Die SG Wallmenroth/Scheuerfeld hat die Rolle des heißen Meisterschaftsfavoriten in der A-Klasse Westerwald/Sieg zu tragen. Das Team, hinten von links: Jonas Meyer, Tim Lück, Marius Holschbach, Kevin Brocca, Andreas Becher, Steven Moosakhani, Marvin Schmidt, Frank Martini. Mitte von links: Wallmenroths Vorsitzender André Hachenberg, Abteilungsleiter Wolfgang Bachmann, Alex Eberhard, Joscha Vetter, Mario Piccolini, Dominik Zimmermann, Michael Leis, Mike Gerhardus, Co-Trainer Ralf Jendroska, Trainer Stefan Häbner, SG-Vorsitzender Ulrich Krämer. Vorne von links: Sascha Mertens, Nils Germann, Hussein Jouni, Sebastian Kahlke, Jonas Prudlo, Peter Beyer, Bleirim Jashari, Tim Fischbach. Es fehlen: Fadil Himaj, Co-Trainer Tobias Guse. Foto: byJogi